Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schule alles daran setzen, wenigstens ihren Betrieb aus den Niederungen blosser Technik zu den Höhen geistigen Erlebens zu führen, auf dass das in der Schule Gebotene jedem Menschenkind ein Gemütskapital bedeute, aus dem es sein Leben lang schöpfen kann. Das Examen aber soll das unter dem Jahr Geleistete zusammenfassen und in der Variabilität der behandelten Stoffe einen einheitlichen und alles lichtvoll ordnenden Gedanken aufleuchten lassen, es soll den Schülern selbst zu einem beglückenden innern Erlebnis verhelfen und den anwesenden Gästen gegenüber eine nach Form und Inhalt würdige Repräsentation der nun vollendeten Jahresarbeit darstellen.

(Vielleicht bieten obige Ausführungen unseres geschätzten Mitarbeiters Anlass zur weitern Aussprache über dieselbe Frage, wobei selbstverständlich auch andere Ansichten vertreten werden können. D. Schr.)

Schulnachrichten

Zug. Einem gesunden, kräftigenden Spaziergang und dem Besuch einer modernen Schulanstalt galt die letzte Versammlung der *Sektion Zug* des katholischen Lehrervereins der Schweiz. Herr Dr. Keller, Direktor des voralpinen *Knaben-Institutes Montana auf dem Zugerberg*, begrüsste freundlichst die Teilnehmer und zeigte uns auf einem Rundgang die grosse Ausdehnung und die verschiedenen neuzeitlichen Einrichtungen der Anstalt. Dabei bekamen wir die feste Ueberzeugung, dass hier wirklich gründlich und individuell unterrichtet und erzogen wird. Alte, erprobte Erziehungsgrundsätze sind mit den pädagogischen Errungenschaften der Neuzeit harmonisch verbunden. Um die Grundforderungen eines gedeihlichen Unterrichtes zu erreichen, werden *homogene* Klassen gebildet, das heisst gleichmässig zusammengesetzte kleine Gruppen, in welchen in jedem Fache nur Schüler mit möglichst gleichen Vorkenntnissen und Anlagen zusammen unterrichtet werden. Ein weiterer Vorteil zur Berücksichtigung der Individualität bildet das *bewegliche Klassensystem;* d. h. jeder Schüler wird in jedem Fache in jene Klasse eingereiht, in welche er vermöge seiner Anlagen und Vorkenntnisse gehört.

Einer vernünftigen *Körperpflege* dienen ideal angelegte Plätze für Fussball und Hockey mit Aschenbahn, 4 Fives- und 3 Tennisplätze, eine Turnhalle, ein Schwimmbad, ein grosser Platz für Leichtathletik, Eisfelder, Skigelände, Schlittbahnen usw. In allen Stockwerken befinden sich Bäder.

Die verehrte Direktion unterliess es nicht, die Besucher mit einem schmackhaften Zabig gastfreundlich zu bewirten, bei welchem Anlasse Herr Dr. Keller seiner Freude über unser Kommen Ausdruck gab und uns herzlich einlud, unsern nächsten Besuch hauptsächlich dem Schulbetrieb zu widmen. Herr Kollege Jäggi verdankte als Präsident der Sektion gebührend die freundliche Aufnahme und wünschte dem vorwärtsstrebenden Institute den verdienten Erfolg.

Ein fröhliches Lied, ein warmer Händedruck, und auf Schusters Rappen ging's bald heimwärts. —ö—

Frankreich. *Eine* Front bilden Katholiken und Protestanten im Kampfe gegen den Versuch der Radikalen und Sozialisten, das *Mittelschulwesen* völlig zu verstaatlichen und damit gleichzeitig auch *konfessionslos* zu machen. Wohl bilden die Protestanten in Frankreich eine kleine Minderheit. Aber viele von ihnen nehmen in der Oeffentlichkeit eine einflussreiche Stellung ein, und deshalb ist der Beschluss der Protestantenvereinigung Frankreichs in dieser Angelegenheit keineswegs bedeutungslos.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

† In Rossreute (bei Wil, St Gallen) starb im 47. Altersjahr unser liebes Kassamitglied **Kollege Karl Keller.** Er gehörte unserer Krankenkasse schon seit seinen jungen Lehrerjahren an. Wir werden dem treuen Mitglied ein gutes Andenken bewahren. R. I. P.

☞ Im Interesse eines rechtzeitigen Rechnungsabschlusses müssen Arztrechnungen (Krankenpflegeversicherung) bis Mitte Januar dem Kassier eingegeben werden. Bitte diesen Termin unbedingt einzuhalten!

Mitteilung

Sonntag, den 17. Januar 1932. findet nachmittags 2 Uhr im Kapuzinerkloster Sursee die erste Recollektio für Lehrer statt. Die Recollectio ist gleichsam ein kurzer Wiederholungskurs für Exerzitanten. Ein solcher Einkehrtag soll in uns die Früchte der hl. Exerzitien neuerdings beleben und unserem Innenleben religiöse Anregung und Stärkung geben. Recollektio ist ein Bedürfnis der modernen Zeit.

Adalbert Stifter

und der Aufbau seiner Weltanschauung, so heisst der 10. Band der «Wege zur Dichtung» (Zürcher Schriften zur Literaturwissenschaft, herausgegeben von Emil Ermatinger; Verlag der Münsterpresse, Horgen). Der Verfasser, Dr. Konrad Steffen, Professor für deutsche Sprache an der Kantonsschule Luzern, hat darin der literaturkundigen Leserwelt eine tiefschürfende Studie über den grossen österreichischen Dichter und seine Weltanschauung vorlegt Vorsichtig prüfend fügt er Strich an Strich, bis schliesslich ein grosses Gemälde vor dem Leser steht, zuerst ein Bild von der sittlichen Persönlichkeit Stifters, dann sein siegreiches Ringen mit dunklen Dämonen und schliesslich das hierarchische Weltbild, wie es sich in Stifters Werken zeigt und in einem bedingungslosen offenen Bekenntnis des Glaubens an Gott seine Krönung findet.

Allerdings ist es nicht für jedermann ganz leicht, den Gedankengängen des Verfassers Schritt für Schritt zu folgen, wenn man des Dichters Werke nicht oder nur ungenügend kennt. Der Verfasser setzt beim Leser voraus, dass sie ihm in allen Hauptzügen durchaus geläufig seien Aber dann ist ihm Dr. Steffen in vorliegender Schrift ein geradezu geistvoller Führer durch die manchmal recht verworrenen Gedankenfolgen des Malers der österreichischen Bergwaldnatur, ein Deuter und Ausleger von seltener Klarheit und Zielsicherheit, der jede einzelne Regung des Dichters scharf beobachtet und mit den andern in Zusammenhang zu bringen weiss. Dabei bedient er sich einer konzisen Sprache, die durch ihre Wucht und Inhaltsschwere geradezu auffällt, aber auch den Leser nötigt, ab und zu innezuhalten und über die geistreiche Durchdringung der Gedankengänge des Dichters nachzusinnen. Vielleicht wird dieses Buch auch manchen Leser unseres Organs veranlassen, die Werke Adalbert Stifters eingehender zu prüfen; wer die erforderliche Zeit dazu aufbringt, kann grossen Gewinn daraus ziehen. Freilich wäre mancher Verehrer des Dichters dem Verfasser dankbar gewesen, wenn er ihm irgendwo einen kurz gehaltenen Abriss von Stifters Leben (1805—1868) als Mensch und Glied der Gesellschaft geboten und im Anhang dessen Werke zusammenfassend aufgezählt hätte. Doch vermögen diese zwei unerfüllten kleinen Wünsche der hochwertigen Arbeit keinen Eintrag zu tun. Sie ragt inhaltlich und dem Umfange nach weit über den Rahmen einer Doktordissertation hinaus. Der geistvolle Verfasser hat darin seinen erfolgreichen Hochschulstudien einen würdigen Schlussstein gesetzt. J. T.

Redaktionsschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident W Maurer Kantonsschulinspektor Geissmattstrasse 9 Luzern Aktuar Frz Marty Erziehungsrat Schwyz Kassier Alb Elmiger Lehrer Littau Postscheck VII 1268, Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268